

Marlies Heschl



Persönliche Daten:

geboren am 23.04.1988 in Hartberg
wohnhaft im 16. Bezirk in Wien

Ausbildung:

9/2006 – 10/2009	Aufbaulehrgang an Handelsakademien / Monsbergergasse Graz
10/2009 – 9/2012	Lehramt für Volksschulen / Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
10/2012 – 10/2014	Deutsch als Fremd- und Zweitsprache / Universität Wien
10/2017 – 7/2018	Hochschullehrgang für Jenaplan-Pädagogik / Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
9/2022 – 8/2023	Psychotherapeutisches Propädeutikum / ÖTZ-NLP & NLPt

Berufserfahrung:

11/2014 – 7/2015	Teamlehrerin der 3. und 4. Schulstufe / GTVS Robert Blum Gasse
9/2015 – 7/2022	Klassenführende Lernbegleiterin von der 1.-4. Schulstufe / GTVS Robert Blum Gasse
9/2023 –	Volksschulpädagogin "Tankstelle - die Schule"

Ich über mich:

Ich bin auf einem Bauernhof in der Oststeiermark aufgewachsen. Dort hatte ich viel Raum und Freiheit, um mich auszutesten und zu entwickeln. Tiere haben mein Herz schon sehr früh erobert und tun es immer wieder aufs Neue. Ich spüre einen großen Bewegungs- und Entwicklungsdrang in mir. Den Bewegungsdrang stille ich vor allem mit meinem Herzensport, dem Beachvolleyball spielen. Ich investiere viel Zeit in Trainings und verbringe einen großen Teil meiner Freizeit auf dem Sand. Um mich persönlich und als Lernbegleiterin weiterzuentwickeln, beschäftige ich mich gerne mit der menschlichen Psyche. Die Hintergründe, weshalb wir Menschen sind wie wir sind und welche Faktoren dafür eine Rolle spielen, faszinieren mich. In der Arbeit mit Kindern nehme ich viele wertvolle Erkenntnisse aus diesem Bereich mit in die Schule.

Ich und Schule:

Meine eigenen Erfahrungen mit Schule waren nicht nur positiv. Dies war ein Grund, warum ich mich später dazu entschieden habe, selbst Volksschulpädagogin zu werden. Ich wollte meinen Schüler*innen eine schöne Schulzeit zugänglich machen, an welche sie sich gerne erinnern und von welcher sie für ihr weiteres Leben profitieren. In den vergangenen Jahren habe ich als Pädagogin meine eigenen Schranken in Bezug auf Unterricht und Schule geöffnet. Die Jenaplanpädagogik war für mich ein Türöffner in eine Pädagogik, welche ich mir schon für mich gewünscht hätte und welche ich meinen Schüler*innen erlebbar machen will. Mir ist es wichtig Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und eine wertschätzende Atmosphäre zu schaffen. Schüler*innen sollen mit meiner Begleitung ihre Begeisterung, ihre Neugierde und ihre Freude am Lernen und Leben beibehalten und in der Lage sein, sich Neues anzueignen. "Tankstelle - die Schule" ist ein Ort, an dem ich meine Überzeugungen und Werte mit den Kindern, Eltern und Lernbegleiter*innen leben darf und gemeinsam Schule machen will.